

Museum Egel: Geschichte im Miniaturformat

Zinnfiguren im „Schwedenzimmer“ auf der Wasserburg lassen Geschehnisse lebendig werden

Während des Dreißigjährigen Krieges war die Wasserburg Heereshauptquartier der schwedischen Armee. Um diese Geschichte noch erlebbarer zu machen, setzt man im Museum in Egel auf Zinnfiguren, die die Ereignisse darstellen.

Von Nadja Bergling
Egel • In den vergangenen Monaten wurde durch Bürgerarbeiter ein Zimmer im Egelner Museum komplett renoviert und danach als „Schwedenzimmer“ eingerichtet (Volksstimme berichtete). In diesem renovierten Raum wird über das Leben des Generalfeldmarschalls Johan Banér und insbesondere über das regionale Geschehen im Dreißigjährigen

Krieg informiert. Da sich in der Mitte des Raumes eine große Glasvitrine befindet, sollen darin zukünftig ein Modell der Burg Egel und Szenen der Belagerung zu sehen sein.

Damit die Vitrine bis dahin nicht leer bleiben muss, hat Museumsleiter Uwe Lachmuth schon einmal Kontakt mit Erdmann Hesse vom Freundeskreis Zinnfiguren Magdeburg e.V. aufgenommen. Dieser berät die Egelner nun bei der Gestaltung des zukünftigen Dioramas und kümmert sich um die Anfertigung der benötigten Figuren.

In dieser Woche brachte er erste Szenen, die aus verschiedenen Ausstellungen, die der Verein bereits zu dieser Zeitepoche gestaltete, nach Egel. So kann man bereits den Leichenzug König Gustav Adolfs, den Prager Fenstersturz oder ein Gefecht zwischen Schwe-

den- und kaiserlichen Truppen sehen. Geschichte wird damit lebendig gemacht. Besucher haben nun die Möglichkeit, sich noch besser über das Geschehene zu informieren.

„Das passt natürlich auch ganz besonders gut zu der freudigen Nachricht, die am Mittwoch aus der schwedischen Botschaft Berlin kam“, freut sich Uwe Lachmuth. Egel ist nun auch auf der Homepage der schwedischen Botschaft zu finden. Dabei handelt es sich um ein Portal zur gemeinsamen schwedisch-deutschen Geschichte, die die Zeit von 1630 bis 1815 näher betrachtet. Im Dreißigjährigen Krieg war die Burg zeitweilig Heereshauptquartier der Schwedischen Armee und Wohnsitz der Familie des Generalfeldmarschall Johann Banér.

● www.schwedenstrasse.com



Museumsleiter Uwe Lachmuth (l.) und Erdmann Hesse vom Magdeburger Freundeskreis Zinnfiguren zeigen einen Teil der neuen Ausstellungsinhalte im „Schwedenzimmer“ im Museum auf der Wasserburg. Geschichtsträchtige Ereignisse gibt es dort im Miniaturformat zu sehen. Foto: privat